

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 43 (1938-1939)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Schweizerischer Lehrerinnenverein

Präsidentin: Marta Schmid, Limmattalstr. 64, Zürich-Höngg

Schriftführerinnen: Emma Eichenberger, Morgentalstr. 21,
und Marie Haegele, Paradiesstr. 56, Zürich

Kassierin: Emmy Leemann-Biber, Kürbergstr. 16, Zürich-
Höngg, Postcheck VIII 7630, Zürich

Stellenvermittlungsbureau: A. Reese, Rütlistr. 47, Base

Schweizerisches Lehrerinnenheim: Wildermettweg, Bern

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

Redaktion: Olga Meyer, Samariterstr. 28, Zürich,
Tel. 45 443

Jahresabonnement: Fr. 4.50

Inserate: Einspaltige Nonpareillezeile 30 Rp.

Druck und Expedition: Bächler & Co., Bern
Postcheck III 286

43. Jahrgang

Heft 5

5. Dezember 1938



Kolleginnen, macht Weihnachten zur Tat!

/ Gedenkt der Hungernden und Heimatlosen! /

Gebet am Weihnachtsabend

O liebes, heiliges Christuskind,
Hart sind die Menschen und böse gesinnt,
Wollest dich ihrer erbarmen!
Zürne nicht, dass so stumpf sie sind,
Wie kleine Kinder, trotzig und blind,
Sie quälen sich selber, die Armen!
Leuchte mit deinem himmlischen Schein
In ihre Kammern und Herzen hinein,
Dass endlich sie sehend werden!
Öffne die Seelen, des Herzens Tor,
Dass die Botschaft vom Frieden, der Engel Chor,
Vernommen werde auf Erden!

Rudolf Hägni.

Schulweihnacht in oberen Klassen

Weihnachten ist für manche Kinder zum Betrieb geworden, der die Kleinen über Gebühr anstrengt und die Grössern abstumpft. Wie manche Kerzen sind nicht schon heruntergebrannt, wie oft ist nicht schon « O du fröhliche ... » zur Orgel, zum Harmonium, zum Klavier oder zur Blockflöte oder « nur so » ertönt, bevor das eigentliche Weihnachtsfest, das Familienfest, gefeiert werden kann!